

Morgengebet in der Woche vom 17. bis zum 23. Januar

O Herr, öffne meine Lippen.

Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Wir gedenken der Werke, die du getan hast.

Und rühmen deinen heiligen Namen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen. Halleluja.

Lied – EM 337

1. Gott ist gegenwärtig. / Lasset uns anbeten / und in Ehrfurcht vor in treten. / Gott ist in der Mitte. / Alles in uns schweige / und sich innigst vor ihm beuge. / Wer ihn kennt, / wer ihn nennt, / schlag die Augen nieder; / kommt ergebt euch wieder.

6. Du durchdringest alles; / lass dein schönstes Lichte, / Herr, berühren mein Gesichte. / Wie die zarten Blumen / willig sich entfalten / und der Sonne stille halten, / lass mich so / still und froh / deine Strahlen fassen / und dich wirken lassen.

7. Mache mich einfältig, / innig abgeschieden, / sanft und still in deinem Frieden; / mach mich reinen Herzens, / dass ich deine Klarheit / schauen mag in Geist und Wahrheit; / lass mein Herz / überwärts / wie ein Adler schweben / und in dir nur leben.

8. Herr, komm in mir wohnen, / lass mein Geist auf Erden / dir ein Heiligtum noch werden; / komm, du nahes Wesen, / dich in mir verkläre, / dass ich dich stets lieb und ehre. / Wo ich geh, / sitz und steh, / lass mich dich erblicken / und vor dir mich bücken.

T: Gerhard Tersteegen 1729
M: Joachim Neander 1680
S: Nach Joachim Neander 1680

Psalm 105, 1-8

Danket dem HERRN und rufet an seinen Namen;
verkündigt sein Tun unter den Völkern!

Singet ihm und spielet ihm,
redet von allen seinen Wundern!

Rühmet seinen heiligen Namen;

es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen!

Fraget nach dem HERRN und nach seiner Macht,
suchet sein Antlitz allezeit!

Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat,
seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes,
du Geschlecht Abrahams, seines Knechts,
ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten!

Er ist der HERR, unser Gott,
er richtet in aller Welt.

Er gedenkt ewiglich an seinen Bund,
an das Wort, das er verheißen hat für tausend Geschlechter
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Losung und Lehrtext der Herrnhuter Losungen

Stille

Gebet

Jesus Christus,
ich bin ein Mensch und nichts Menschliches ist mir fremd.
Ich bin noch nicht an meinem Ziel angekommen,
lass mich nicht vorzeitig aufgeben.
Wenn ich zweifle, lass mich nicht verzweifeln.
Ich suche dich, lass mich dich finden.
Wenn ich schweige, lass mich aus Liebe schweigen.
Wenn ich spreche, lass meine Worte aus der Liebe kommen.
wenn ich tadle, lass mich aus Liebe tadeln.
Wenn ich andere verschone, lass mich sie aus Liebe verschonen.
Lass mich in allem treu sein, dir und mir, Gott und den Menschen,
heute und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.

(Gebet nach Augustinus)

Segen

Gott, segne unseren Weg, dass wir ihn mit Jesus Christus gehen.
Segne unseren Weg, dass wir auf ihm nicht müde werden.
Segne unseren Weg, dass wir ihn täglich neu beginnen.
Segne unseren Weg, dass wir das Ziel bei dir erreichen. Amen.

Mittagsgebet in der Woche vom 17. bis zum 23. Januar

Wochenspruch: Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.

Johannes 1,16

Lied – EM 119

1. In dir ist Freude / in allem Leide, / o du süßer Jesu Christ. / Durch dich wir haben / himmlische Gaben, / du der wahre Heiland bist; / hilfst von Schanden, / rettst von Banden. / Wer dir vertrauet, / hat wohl gebauet, / wird ewig bleiben. Halleluja. / Zu deiner Güte / steht unser G'müte, / an dir wir kleben / im Tod und Leben; / nichts kann uns scheiden. Halleluja.

2. Wenn wir dich haben, / kann uns nicht schaden / Teufel, Welt, Sünd oder Tod; / du hast's in Händen, / kannst alles wenden, / wie nur heißen mag die Not. / Drum wir dich ehren, / dein Lob vermehren / mit hellem Schalle, / freuen uns alle / zu dieser Stunde. Halleluja. / Wir jubilieren / und triumphieren, / lieben und loben / dein Macht dort droben / mit Herz und Munde. Halleluja.

T: Erfurt 1598 (Cyriakus Schmeegaß?)

M: Giovanni Giacomo Gastoldi 1591 / geistlich Erfurt 1598

S: Nach Giovanni Giacomo Gastoldi 1591

1. Korinther 2, 1-10

Auch ich, meine Brüder und Schwestern, als ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten oder hoher Weisheit, euch das Geheimnis Gottes zu predigen.

Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, ihn, den Gekreuzigten.

Und ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und mit großem Zittern;

und mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten der Weisheit, sondern im Erweis des Geistes und der Kraft,

auf dass euer Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft.

Von Weisheit reden wir aber unter den Vollkommenen; doch nicht von einer Weisheit dieser Welt, auch nicht der Herrscher dieser Welt, die vergehen.

Sondern wir reden von der Weisheit Gottes, die im Geheimnis verborgen ist, die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit zu unserer Herrlichkeit,

die keiner von den Herrschern dieser Welt erkannt hat; denn wenn sie die erkannt hätten, hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.

Sondern wir reden, wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.«

Uns aber hat es Gott offenbart durch den Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen Gottes.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen

Fortlaufende Bibellese

Sonntag:	Psalm 40
Montag:	Lukas 5, 33-39
Dienstag:	Lukas 6, 1-5
Mittwoch:	Lukas 6, 6-11
Donnerstag:	Lukas 6, 12-16
Freitag:	Lukas 6, 17-26
Sonnabend:	Lukas 6, 27-35

Stille

Gebet

Herr, fülle unser Herz mit deinem Leben.

Du bist die Quelle, die nie versiegt.

Du bist die Freude, die nie vergeht.

Du bist der Tag, den kein Dunkel verschlingt.

Lass uns in deinem Licht stehen.

Mach unsere Sehnsucht groß

und unser Verlangen rein.

Reiße uns aus unserer Enge.

Führe uns zu deiner Freiheit.

Erbarme dich über uns alle.

(Verfasser unbekannt)

Unser Vater

Abendgebet in der Woche vom 17. bis zum 23. Januar

Herr, bleibe bei uns; denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt.

In deine Hand lege ich meinen Tag mit allem Schönen und Schweren.

Komm mit deiner Versöhnung in mein Versagen.

Komm mit deinem Licht in meine Fragen und Sorgen.

Komm mit deiner Ruhe in die Unrast unserer Welt.

Öffne du uns den Blick für dein Wirken und Dasein mitten unter uns.

Amen.

Lied - EM 392

1. Was ich erträume, hast du schon getan. / Seh ich den Weg nicht,
gehst du ihn voran. / Was ich auch denke bei Tag und bei Nacht, / du,
Gott, hast immer schon an mich gedacht.

2. Forme mein Wesen und führ meinen Sinn; / bring mich zurück, wenn
ich nicht bei dir bin. / Will meine Seele vor Sehnsucht vergehn, / lass
du ein Bild deiner Zukunft entstehn.

3. Freund meiner Hoffnung vollende dein Tun; / mitten im Lärm lass
mein Innerstes ruhn / in der Gewissheit, dass das, was zerstört, / von
dir geheilt wird und zu dir gehört.

T: Stefan Weller 1999
M: Irisches Volkslied / geistlich 1919
Begleitsatz: Erik R. Routley 1951 / Carlton R. Young 1963

Psalm 40, 2-6.17-18

Ich harrete des HERRN,

und er neigte sich zu mir und hörte mein Schreien.

Er zog mich aus der grausigen Grube, aus lauter Schmutz und
Schlamm, und stellte meine Füße auf einen Fels,
dass ich sicher treten kann;

er hat mir ein neues Lied in meinen Mund gegeben,
zu loben unsern Gott.

Das werden viele sehen und sich fürchten
und auf den HERRN hoffen.

Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den HERRN und sich nicht
wendet zu den Hoffärtigen und denen, die mit Lügen umgehen!

HERR, mein Gott, groß sind deine Wunder und deine
Gedanken, die du an uns beweisest; dir ist nichts gleich!

Ich will sie verkündigen und davon sagen,
wiewohl sie nicht zu zählen sind.

Lass deiner sich freuen und fröhlich sein alle,
die nach dir fragen;

und die dein Heil lieben, lass allewege sagen:

Der HERR sei hochgelobt!

Denn ich bin arm und elend; der Herr aber sorgt für mich.

Du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, säume doch nicht!
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen.

Lesung aus einem Andachtsbuch oder einem Buch mit geistlichen Texten

Stille

Gebet

Herr, lehre mich schweigen.

In mir ist so viel Lärm.

Meine Gedanken sind verwirrt von der Unruhe des Tages.

Bilder bedrängen mich, Nachrichten, Meinungen,

Auseinandersetzungen, Erlebnisse, Wünsche.

Sie fordern mich, sie ergreifen mich, sie zerstreuen meine Kräfte.

Herr, lehre mich Abstand gewinnen von mir selbst

und von den Dingen, die nur wichtig scheinen.

Gib mir Kraft zu Konzentration.

Ich atme die Stille in mich hinein.

Ich gehe weit von mir weg.

In deinem Schweigen finde ich mich wieder.

Dort bin ich dein. Amen

(Eva Maria Rahlfs)